

Pratz 21. April 1877.

Großvater Johann!

lieblich! Aber leider in soßten fih; denn
Johann bin ich eine junge eigene Dossade
forsieren. Allein ich habe heute zwei Landtag Besingungen
mitgemacht und muß mich gehen, da ich morgen
nach Wien fahren, um übermorgen wieder im
Reichsrath zu sitzen. Im Glück bin ich Ihnen mit
einem einzigen Satz viel sagen: Sie haben mich auf
dem Handgelenk den Infirmitäten. Die haben dir den Markt
in Wien lassen. Lieber besinnet. Warum ich nicht darauf
geantwortet habe? Weil ich mich zu viel dabei gedreht
habe, und es nicht so weit gehen sollte.

Warten Sie mich mit Geduld und Besonnenheit, falls die
neujährige Polonik am Ende nicht werden sollte. Die Gründe
für die Sperrung ist die große Hungersnöth. Mein Absicht
ist wieder: Hotel Meissl. Schreiben Sie mir bald, wie
es Ihnen und Ihren Lieben geht. Und wenn Sie unbesonnen
sind. Mit dem besten Wunsch

Ihr erpichtig ergebener
Sohn
L. von ...

1800

[Faint, mostly illegible handwritten text in cursive script, likely a letter or document.]



[Faint handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.]